

Mini-Mathematikum für Maxi-Spaß

Wanderausstellung im Bürgerhaus begeistert Vier- bis Achtjährige, aber auch Erwachsene.

Von Nina Beck

DIETZENBACH • Der Bürgermeister ertastet Eierschneider, Trichter und Nudelholz unter dem schwarzen Vorhang am Fühltisch und legt obendrauf die Holzplättchen mit den passenden Abbildungen an die entsprechende Stelle. Ein Bürgerhaustechniker im Blaumann schiebt eine kleine Holzbiene in einem Affenzahn durch das hellblaue, auf einem Holzkreis angebrachte Labyrinth, und eine Betreuerin der Hausaufgabenhilfe der Sterntalerschule baut konzentriert an einer Leonardo-Brücke – jeweils die längere Querseite in der kürzeren ver-schränkt. Das Mini-Mathematikum, so viel steht bereits am ersten Tag im Bürgerhaus fest, macht eine Menge Spaß – nicht nur den Kleinen.

Die stehen vor allem vor der Riesenseifenhaut im Foyer Schlange. Und da hat jeder seine eigene Technik. Dem einen gefällt's, sich in die Mitte der Vorrichtung zu stellen und ganz schnell an dem Seil zu ziehen, das die Seifenhaut außenrum nach oben zieht. Dann geht's natürlich auch ganz schnell, dass der schillernde Traum heftig bebzt und

wackelt – und zerplatzt. Andere ziehen ganz vorsichtig, so dass die Kameraden beobachten können, wie sich die Seifenhaut – einer Sanduhr gleich – in der Mitte zusammenzieht.

Manche, die älteren Mädchen und Jungen der Hausaufgabenhilfe, die zur Eröffnung geladen sind, besuchen schon zum zweiten Mal das Mini-Mathematikum. Doch vielen gefällt nach wie vor die Seifenhaut am besten, wie mehrere bestätigen.



Das erste Mal war diese Schau des Mathematikums Gießen, die speziell auf Vier- bis Achtjährige abzielt, 2011 im Bürgerhaus gezeigt worden, nun gastiert sie erneut in der Kreisstadt, zwölf Tage

lang. Und erneut ist der Ansturm groß, wie Markus Kleinschmidt von der Stadtmarketing-Agentur gestern auf Anfrage sagte. „Wir sind



regelmäßig über-rannt worden mit An-meldungen.“ Die Vormittage der ersten Woche sind schon komplett ausgebucht, die zweite Woche zu etwa 90 Prozent. Nicht nur aus Dietzenbach selbst, auch aus Rodgau und Rödermark haben sich Kita- und Grundschulgruppen angemeldet, aus Langen, Seligenstadt und Obertshausen.

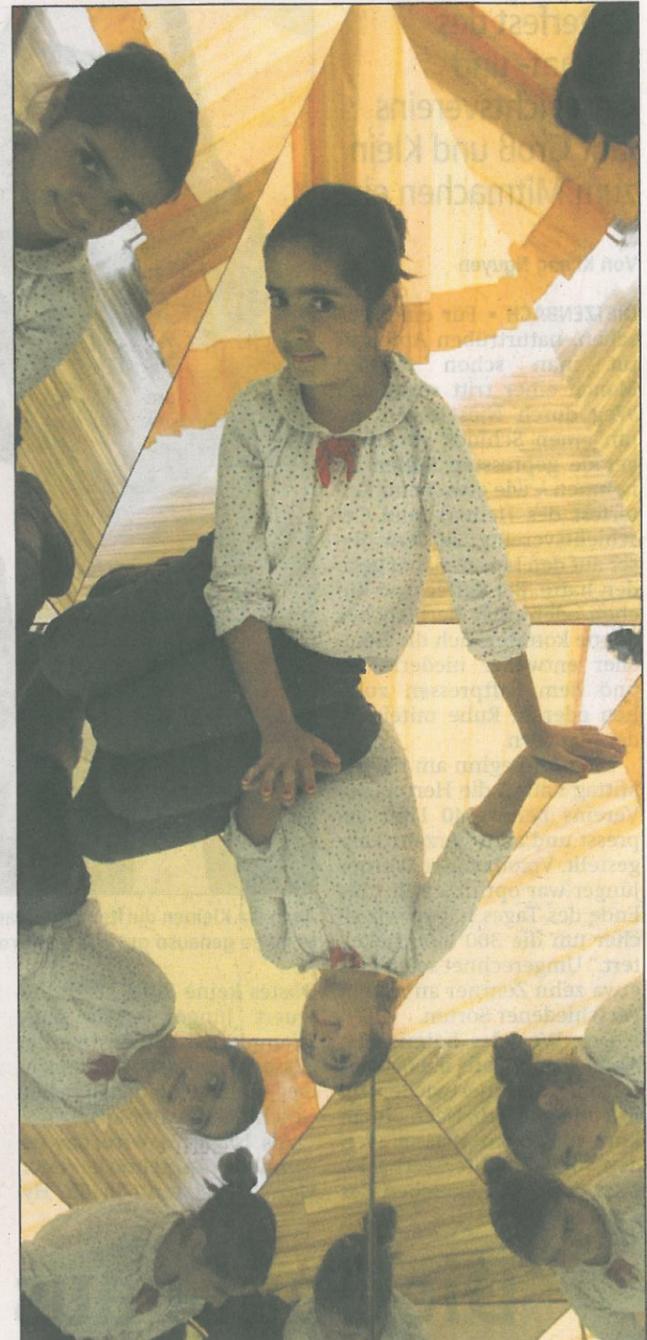
Mädchen und Jungen, die es nun nicht auf diese Weise in die spielerische Ausstellung schaffen sollten, brauchen aber nicht traurig sein.

Sie können mit ihren Eltern, Geschwistern, Tanten, Onkeln oder Großeltern natürlich auch privat hierherkommen zum Tüfteln, Knobeln und Entdecken. Denn nachmittags sowie am Wochenende ist die Schau bis einschließlich Freitag, 18. Oktober, für jedermann geöffnet.

So schnell, wie die zwei Mädchen der Hausaufgabenhilfe die roten, gelben und grünen Enten- oder Entengruppen in einem Puzzle auf den unterschiedlich großen Wellenstücken platzieren – wobei sie gucken müssen, dass jede Farbe auf jedem Wellenstück immer nur einmal vorkommt – kann man kaum schauen. „Ist ja auch babyleicht“, sagt die Siebenjährige achselzuckend.

Schwieriger scheint es da schon zu sein, die auf einer „Schattenwand“ dargestellte Stadt mit Holzbauklötzen nachzubauen. Ein Junge schiebt einen kleinen Quader mit Rundbogenöffnung zwischen zwei aufrechtstehende, rechteckige Säulen. Doch das hält nicht. Ruckzuck gesellen sich weitere Baumeisterinnen dazu. Und gemeinsam klappt's. Das gilt auch für die einzelnen Stationen am sechseckigen Knobeltisch. Spaß an der Mathematik haben, das können hier wirklich Groß und Klein.

→ Geöffnet ist das Mini-Mathematikum im Bürgerhaus (Europaplatz 3) wochentags von 14 bis 17, am Wochenende bis 18 Uhr. Eintritt: ein Euro.



Wie oft sieht man sich im Spiegelhaus? Gibt eine würfelförmige Pustvorrichtung ebensolche Seifenblasen? Und welche Kugelbahn ist schneller? Antworten gibt's im Bürgerhaus. • Fotos (3): Towae